

Leipziger Tageblatt



No. 190. Sonntags

den 9. Juli 1815.

Feier zu Gellerts Andenken.

Am 4ten d. Mon. war es gerade ein volles Jahrhundert, daß Christian Fürchtegott Gellert zu Haynichen geboren ward, und es war ein dem Sinn für das Gute und Schöne abermals sehr schön ausprechender Zug von Leipzigs Bewohnern und ihren Behörden, daß dieser Tag zu einer Gedächtnißfeier an den Mann Veranlassung gab, dessen stillen und reinen Wirken wohlthätig für seine Generation war, und gewiß noch fernere Früchte tragen wird, so wie bis in unsere Zeit es welche getragen hat, und dessen friedlichen Grabeshügel verdientere Ehrenkränze zieren, als oft die sind, die feile Schmeichelei um die Gräfte von Wesen windet, die in ihrem Leben das Glück von vielen Tausenden getreten.

Was Gellert als Mensch und Gelehrter war, wie sein ganzes mildes Daseyn nur dahin gerichtet war, eine gute Saat zu säen, wie er

mit Recht unter diejenigen gezählt wird, die zuerst eine neue Morgenröthe in der deutschen Literatur heraufzuführen begannen, und deutschem Wissen und Kunst jene Anmuth anfangen mitzutheilen, die bis dahin ihm gänzlich fehlte, also daß die geistreichsten und für diese Anmuth daher am meisten Sinn habenden Köpfe unseres Volkes, sich wegen Mangel derselben in unserer Literatur, zu den Ausländern zu wenden pflegten, — ist zu bekannt und zu allgemein anerkannt, als daß hier es noch nöthig wäre auseinanderzusetzen, und mit gerechtem Stolz können wir Sachten wir, aus deren Mitte durch alle Zeiten deutscher und unserer Geschichte, so vieles Große und Gute, so viele große und von Allen hochgeachtete Männer hervorglügen, auch diesen zu den unsern rechnen, den selbst ein Friedrich der Zweite von Preußen, der leider! bekümmert die Franzosen weit höher schätzte, als uns gute Deutsche, und dadurch auch leider! nicht wenig beitrug zu dem Einfluß, den jener Fremdlinge Sitten und Art unter uns gewann — den selbst dieser schätzte und ehrete. —

Fromm, anspruchlos, wohlthätig, war die Feier von Gellers hundertjährigem Gedächtnistage; angemessen den Manen dessen, dem sie geweiht war. Sie fand an oben genanntem Tage Nachmittags um 2 Uhr statt in der hiesigen St. Johanniskirche, wo des Verewigten Denkmal sich befindet, das zu dieser Feier mit frischen Blumenkränzen, so wie sein auf dem Gottesacker daselbst befindliches Grab sehr anmuthig geschmückt war. Eine von dem hiesigen Musikdirektor Hrn. Schicht componirte Motette: »Jesus, meine Zuversicht,« eröffnete das Ganze; ihr folgte die musikalische Aufführung eines Stückes aus Haydn's Jahreszeiten. Hierauf hielt Hr. Pastor M. Hund eine kurze, aber treffliche Rede, worin er, der selbst noch des Glückes einst genoss, Gellers Bekanntheit gehabt zu haben, dessen mannigfache Verdienste um seine und die Nachzeit und um Leipzig darthat, und besonders auch sehr richtig den Punkt angab, auf dem Geller als Dichter stand und stehen wird gewiß für immer. Eine köstliche Motette von Jos. Haydn: »Heer, der du mir das Leben ic.« und Gellers Lied: »Meine Lebenszeit verstreicht,« nach der Melodie: »Jesus, meine Zuversicht,« abwechselnd von der Versammlung und dem Chor der

Schüler gesungen, beschloffen diese dem Andenken an einen wahrhaft guten und mit vollem Recht hochgeehrten Mann geweihte, das Gemüth Aller rührend ansprechende Feierlichkeit, mit der zugleich ein wohlthätiger Zweck verbunden war, indem jeder der Anwesenden einen Beitrag gab zur Unterstützung der durch die Kriegsdrangsale zurückgekommenen Einwohner von des frommen Dichters Geburtsort.

Wie bereits erwähnt, zierten das Grab des Verewigten, so wie sein in der Kirche befindliches Monument, frische Blumenkränze, und in einem gleichfalls mit Blumen umgebenen Wesaillon, das am Hauptende des Grabmals angebracht war, las man die Worte:

Ruhe seiner Asche!

Einige Stellen aus der hell. Schrift und ein Paar treu und liebevoll gemeinte Gedichte, waren theils auf, theils um das Grab her angebracht.

Getreidepreise vom 6. Juli 1815.

Weizen	4	Rthlr.	22	gr.	bis	5	Rthlr.	2	gr.
Korn	3	„	4	„	=	3	„	6	„
Gerste	1	„	16	„	=	1	„	18	„
Hafer	1	„	9	„	=	1	„	10	„

Vom 1. bis zum 7. Juli 1815 sind allhier begraben worden:

Sonnabends.

Eine unbekante Mannsp. ungefähr 50 Jahr, welche am 25. Juni, auf der Straße unweit Eurtrisch, krank und sprachlos gefunden worden ist, im Jakobspital.

Ein Mädch. 5 W. Friedrich Karl Korbs, Zimmergesell. Tochter, auf der Sandgasse.

Ein Mädch. 4 W. Hrn. Carl Kasts, Bürgers und Cramers Tochter, auf der Hintergasse.

Ein unzeit. todgeb. Mädch. Hrn. Joh. Benj. Prells, Musici Tochter, im Klostersgäßchen.

S o n n t a g s.

Eine Frau 68 J. Johann Christian Spahrigs, Handarbeiters Eheweib, am Mannstädter Steinwege.

Eine Wöchnerin 32 $\frac{1}{2}$ J. Adolf Heinrich Heynens, Einwohners Eheweib, und deren Kind, Ein unzeit. todtgeb. Knabe, auf der Joh. Gasse.

Ein Knabe 3 $\frac{1}{2}$ J. Wenzel Grahl's, Lohmarqueurs Sohn, in der Fleischergasse.

Ein Knabe 1 J. Hrn. Joh. Georg Mitters, Bürgers und Buchhändlers Sohn, im Naundörfschen.

Ein todtgeb. Knabe, Joh. Christoph Mitters, Handarb. Sohn, in den Straßenhäusern.

Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Carl Reißners, Güterschaffners Sohn, im Brühl.

M o n t a g s.

Ein Knabe 1 $\frac{3}{4}$ J. Hrn. Friedrich Zembisch's, der Handl. Besizhn. Sohn, auf der Hintergasse.

Ein todtgeb. Knabe, Friedrich Thöml's, Maurergesellens Sohn, im Klitschergäßchen.

D i e n s t a g s.

Eine led. Mannspers. unges. 24 J. Hr. Joh. Michael Brocken, Stud. theol., welcher am 3ten d. Mon. in seiner Wohnung aus Wahnsinn sich den Hals durchschnitten hatte, im Paulino.

M i t t w o c h s.

Eine Frau 43 J. Carl Heinrich Polzens, Einwohners Ehefrau, in der Nicolaisstraße.

Ein Mädch. 11 J. Mstr. Christ. Wilh. Enzingers, Bürg. und Schneiders Tochter, im Hall. Pfortchen.

D o n n e r s t a g s.

Eine Frau 33 $\frac{1}{2}$ J. Hrn. Georg Gillers, Bürg. und Handelsmanns Witwe, am Neuen Kirchhof.

Eine led. Mannspers. 35 J. Joh. Georg Gauke, Landwehr:Soldat, im Militärhospital in Pfaffendorf.

Eine led. Mannspers. 26 J. Traugott Wildenhain, Landwehr:Soldat, ebendas.

Ein Knabe 12 W. Mstr. Carl Gottlieb Angermanns, Bürgers und Schlossers Sohn, in der Fleischergasse.

Ein Mädch. 8 W. Carl Friedrich Langrock's, Lohnbedientens Tochter, im Brühl.

F r e y t a g s.

Ein Mann 47 J. Anton Jos. Kohlschütter, der Buchdrucker. Besiz., in der Ritterstraße.

Eine Jungf. 18 J. Christiane Budin, Dienstmagd, im Jakobspital.

Ein Knabe 7 Monat, Gottlob Lebrecht Benedicks, Handarb. Sohn, am Rausge.
 Ein Mädch. 22 W. Joh. Gottfried Häschele, Bürger und Bierschenkens Tochter, am
 Rannst. Steinwege.
 Ein Knabe 14 W. Adolf Schellenbergs, Bürger u. Bierschenkens Sohn, im Brühl.
 Ein unchel. Knabe 5 J. Sophien Zitelin Sohn, Dienstmagd, im Jakobspital.

10 aus der Stadt, 14 aus der Vorstadt, 3 aus dem Jakobspital.

Zusammen 27, darunter 1 unchel. Kind ist.

Vom 30. Juni bis zum 6. Juli 1815 sind getauft:

11 Knaben und 15 Mädchen. Zusammen 26 Kinder.

Thorzettel vom 8. Juli 1815.

Grimmallsches Thor.	11.	Hr. Kfm. Fiedler, von Merseburg, im H. de B.	10
Vorm. Die Dresdner r. Post	7	Vorm. Auf der Erfurter Post. Hr. Kfm. Wagner	1
Hr. Stiftsverw. v. Kehrntheit v. Dresd. p. d.	7	von Krlf. a. M. in Bayers Hof	6
Die Dresdner r. Post	9	Die Nordhäuser f. Post	7
Nachm. Die Dresdner f. Post	3	Die Casler r. Post	8
Eine Estaff. von Dresden		Hr. Kfm. Burkhardt von Naumburg p. d.	9
Die Berliner r. Post	3	Die Naumburger Westpost	11
Hallisches Thor.	11.	Hr. Canmerh. von Wiedersheim, v. Merseb. p. d.	11
Ost. Ab. Der K. Spät. Capt. Vorkilorgs, v. Ber-	8	Hr. Kfm. Broch von Coblingen, in No. 17.	1
lin p. d.	11	Nachm. Hr. Kfm. Lehmann v. Naumb. in d. Marie	1
Eine Estaff. von Delitzsch	7	Hr. Kfm. Wactea, von Frankf. a. M. im H. de B.	11.
Vorm. Die Magdeburger f. Post	3	Peters Thor	9
Nachm. Hr. Oberöst. Kampt v. Berlin p. d.	4	Vorm. Hr. v. Seckendorf von Plauen p. d.	11
Hr. v. Lindau, von Schmerwitz, im Schilde	5	Die Schueberger f. Post	1
Hr. Baron von Behr, v. Berl. im H. de S.	11.	Nachm. Die Annaberger Post	11.
Naunstädter Thor.	11.	Hospital Thor.	10
Ost. Ab. Hr. Kfm. Voigt, von Naumburg, in	6	Vorm. Hr. Kfm. Jahn a. Stettin, von Grimma,	10
der Säge	9	im Horn	
Eine Estaff. von Merseburg			

Theater. Heute, den 9. Juli: Arel und Walburg, Tragödie in 5 Akten, von
 Oehlenschläger.

Thorschluß halb 10 Uhr.